

Zeitschrift:	Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber:	Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band:	7 (1929)
Heft:	2
Rubrik:	Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1928 = Activité des comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1928.

Der Erfolg der Arbeit der Kantonalkomitees und ihrer hingebenden Schar freiwilliger Helfer und Helferinnen in den Gemeinden hat im abgelaufenen Jahr alle unsere Erwartungen übertroffen. Not macht erfinderisch — der tägliche Anblick der Notlage ihrer alten Schützlinge hat die Mitarbeiter der Stiftung „Für das Alter“ angespornt, nach Mittel und Wegen zu suchen, um ihr abzuhelfen. Ihren unermüdlichen Anstrengungen ist es so fast überall gelungen, von der Bevölkerung die für die wachsende Zahl der unterstützten Greise und Greisinnen notwendigen vermehrten Mittel zu erhalten.

Für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste des bedürftigen Alters sprechen wir den Mitgliedern der Kantonalkomitees, den Bezirks- und Gemeindevorvertretern und nicht zuletzt den beherrschten Sammlerinnen und Sammlern, welche den an Enttäuschungen, zum Glück aber auch an angenehmen Überraschungen reichen Gang von Tür zu Tür nicht gescheut haben, herzlichen Dank aus. Dank gebührt aber auch der ganzen Bevölkerung, welche den Bestrebungen der Stiftung „Für das Alter“ immer größeres Verständnis entgegenbringt und sie in den Stand setzt, das begonnene Altersfürsorgewerk einigermaßen den zunehmenden Bedürfnissen entsprechend auszubauen.

Samm lung. Das Gesamtergebnis der kantonalen Sammlungen ist von Fr. 790,559.49 im Jahre 1927 auf Fr. 847,365.97

Tab. 1.

Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung 1918—1928

Tableau des collectes annuelles de la Fondation.

1918	Fr. 246,754.96	1923	Fr. 617,775.29
1919	„ 561,417.84	1924	„ 622,940.74
1920	„ 420,079.46	1925	„ 704,151.82
1921	„ 472,015.38	1926	„ 757,545.82
1922	„ 565,419.02	1927	„ 790,076.29
1918—1922	Fr. 2,265,686.66	1928	„ 847,365.97
		1923—1928	Fr. 4,339,855.93

Die 11 ersten Sammlungen 1918—1927 zusammen
Fr. 6,605,542.59.

im Jahre 1928 oder um volle Fr. 56,806.48 gestiegen. Tabelle 1 gibt die gewohnte Übersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung seit 1918, wozu wir bemerken, daß es sich um die Nettosammlungsergebnisse handelt, wovon die Sammlungskosten der Kantonalkomitees abgezogen sind. Noch mehr befriedigt uns das Resultat der einzelnen Kantonalkomitees (siehe Tabelle 2): beinahe sämtliche Komitees — 24 von 27 — haben

Tab. 2.
Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes.

	1928	abs. Fr.	1927
	par tête Cts.		Fr.
Aargau	27,3	65,845.52	60,112.45
Appenzell A.-Rh.	40,1	22,245.34	21,598.91
Appenzell I.-Rh.	14,4	2,104.20	2,103.20
Basel-Land	12,4	10,246.89	10,263.62
Basel-Stadt	42,9	60,480.35	59,674.11
Bern	10,9	67,218.80	60,938.80
Berne-Jura-Nord	11,7	7,312.70	6,288.30
Fribourg	8,8	12,708.40	6,471.80
Genève	8,6	14,802.50	15,274.35
Glarus	47,5	16,090.—	15,535.70
Graubünden	18,1	21,791.35	16,265.12
Luzern	12,1	21,422.25	22,697.12
Neuchâtel	18,8	24,805.52	23,242.70
Nidwalden	11,8	1,650.—	1,480.—
Obwalden	21,7	3,820.75	2,244.05
St. Gallen	32,8	97,028.85	94,923.75
Schaffhausen	41,7	20,959.80	18,452.78
Schwyz	14,8	8,853.45	7,160.80
Solothurn	17,4	22,845.75	20,191.05
Thurgau ev.	29,6	26,841.35	25,855.15
Thurgau kath.	15,5	6,889.70	6,035.40
Ticino	6,6	10,098.26	7,638.24
Uri	15,4	3,702.15	2,897.75
Valais	2,4	3,078.65	1,599.50
Vaud	2,0	6,483.—	6,084.30
Zug	23,9	7,549.35	6,571.15
Zürich	52,0	280,491.09	268,959.39
Schweiz — Suisse	21,8	847,365.97	790,559.49

ein höheres Sammlungsergebnis erzielt als im Vorjahr. Zum ersten Mal macht das Resultat des Kantons Zürich weniger als einen Drittel des Gesamtergebnisses aus, obschon es einen Höchststand erreicht hat. Wir hoffen, ungeachtet der Bundes-

Tab. 4.

Zahl der unterstützten Greise
und Gesamtbetrag der Unterstützungen
1928 und 1927

Nombre des vieillards assistés et total des sommes allouées.

	1928	1927	1928	1927
	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten		Sommes allouées Unterstützungssumme	
Aargau	605	549	43,416.85	47,276.60
Appenzell A.-Rh.	609	548	45,675.—	35,630.—
Appenzell I.-Rh.	68	62	1,380.—	1,260.—
Baselland	539	413	12,943.50	9,432.60
Baselstadt	374	343	70,900.—	55,805.—
Bern	708	589	75,120.70	58,704.50
Berne-Jura-Nord	206	131	7,030.—	5,627.—
Fribourg	247	182	9,393.35	7,186.—
Genève	513	494	53,475.—	52,240.—
Glarus	280	275	20,525.—	19,675.—
Graubünden	438	346	28,584.—	24,936.50
Luzern	441	420	27,628.—	24,556.50
Neuchâtel	528	472	55,560.—	50,900.—
Nidwalden	40	26	1,445.50	1,009.30
Obwalden	49	40	2,220.—	1,654.—
St. Gallen	2246	1929	235,691.50	171,510.—
Schaffhausen	186	169	21,899.85	20,500.—
Schwyz	195	234	6,835.—	6,870.—
Solothurn	492	434	30,445.30	27,835.20
Thurgau ev.	440	381	37,739.25	32,655.—
Thurgau kath.	115	105	7,050.—	6,140.—
Ticino	976	730	9,900.—	9,330.—
Uri	59	45	2,686.—	1,998.—
Valais	25		2,500.—	909.97
Vaud	246	194	5,975.—	4,205.—
Zug	160	120	7,335.—	5,620.—
Zürich	3205	2645	478,241.15	453,719.20
Schweiz — Suisse	13,990	11,876	1,301,594.95	1,136,275.40

subvention, welche — abweichend von unsren Vorschlägen — unter die Kantone ohne wesentliche Berücksichtigung ihrer Sammlungsergebnisse verteilt werden soll, einem normaleren Verhältnis der kantonalen Sammlungsleistungen noch näher zu kommen.

Fürsorge. Sowohl die Zahl der unterstützten Greise und Greisinnen als auch die Unterstützungssummen sind — wohl im Hinblick auf die in Aussicht stehende Bundessubvention und den zu erwartenden Anteil am Ertrag der letztjährigen Bundesfeieraktion — in die Höhe geschnellt. Die Zahl der Unterstützten hat sich um über 2,100 vermehrt gegenüber einem Zuwachs von nur 906 im Jahre vorher und beträgt nunmehr 13,390 oder nahezu 14,000 alte Männer und Frauen. Die Totalsumme der Unterstützungen ist um Fr. 165,000 angewachsen gegenüber bloß Fr. 37,000 im Jahre 1927 und auf der stattlichen Höhe von Fr. 1,301,594.95 angelangt. Trotzdem ist die durchschnittliche Jahresunterstützung weiter auf Fr. 93.03 gesunken von Fr. 96.30 im Jahre 1927 und Fr. 100.60 im Jahre 1926. Hoffentlich gelingt es mit Hilfe der dieses Jahr in Kraft tretenden Bundessubvention und der immer mehr sich einbürgernden kantonalen Staatsbeiträge, die durchschnittliche Jahresunterstützung wieder mindestens auf Fr. 100 zu bringen. Tabelle 3 orientiert über die sprunghafte Entwicklung der Unterstützungsaktivität der Stiftung und legt beredtes Zeugnis ab von dem dringenden Bedürfnis nach einer bessern Altersfürsorge.

Erfreulicherweise ist auch die rückläufige Bewegung, welche in den beiden Vorjahren in den Unterstützungssummen einer steigenden Zahl von Kantonalkomitees festzustellen war, zum Stillstand gekommen, nicht zuletzt infolge der Gewährung beziehungsweise Erhöhung kantonaler Subventionen. Ein einziges Komitee hat einen geringfügigen Rückgang seiner Unterstützungen zu verzeichnen (siehe Tabelle 4).

Beiträge an Altersasyle. Hier ist wieder ein Rückfall auf weniger als die Hälfte, von Fr. 118,172.65 auf Fr. 58,273.62 (siehe Tabelle 5) erfolgt, wie er auch in früheren Jahren schon vorgekommen ist. Diese Erscheinung ist sozusagen ausschließlich auf die Aufwendungen der Sektionen des Vereins „Für das Alter“ im Kanton Bern zurückzuführen, sei es daß sie im Berichtsjahre tatsächlich weniger für ihre Alters-

heime verausgabt haben, oder daß ihre Angaben an unser bernisches Kantonalkomitee Lücken aufweisen.

Die Bundessubvention von Fr. 500,000, welche voraussichtlich im Laufe dieses Jahres erstmals zur Verteilung gelangen wird, ermöglicht unsren Kantonalkomitees die Fortführung und den Ausbau ihrer so notwendigen Unterstützungstätigkeit, unter einer Voraussetzung: daß die freiwillige Hilfsbereitschaft des Schweizervolkes nicht erlahmt, sondern alles aufbietet, um den bedürftigen alten Leuten ein möglichst sorgenfreies Alter zu bereiten.

Activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la Vieillesse“ en 1928.

Le succès du travail et de l'activité des comités cantonaux et de leurs aides dévoués dans les différentes paroisses a dépassé, l'an dernier, toutes nos espérances. La Nécessité rend ingénieux: le spectacle journalier de la situation critique des vieux besogneux a stimulé le zèle des collaborateurs de l'œuvre „Pour la Vieillesse“, et, par tous les moyens, ils sont parvenus à les aider efficacement. Presque partout, ils ont réussi, grâce à leurs efforts infatigables, à obtenir du public l'argent nécessaire.

Tab. 3.

Fürsorgetätigkeit 1918—1928 Assistance.

	Nombre des assistés Zahl der Unterstützten	Sommes allouées Unterstützungssumme	Allocations à des asiles Beiträge an Asyle
1918/20	2,434	246,782,54	78,500.—
1921	3,989	347,454.60	68,904.85
1922	4,825	462,721.80	50,876.84
1923	6,709	686,017.15	67,072.70
1924	7,931	825,752.70	36,719.03
1925	9,616	973,581.10	27,001.03
1926	10,970	1,098,812.07	104,876.80
1927	11,876	1,136,275.40	118,172.65
1928	13,990	1,301,594.95	58,273.62

Fürsorgeausgaben der Kantonalkomitees während der 11 ersten Jahre 1918—1928	7,078,992.31	610,397.52
zusammen		7,689,389.83

saire pour assister le nombre croissant des vieilles gens dont ils s'occupent.

Nos remerciements sincères vont à tous ceux dont l'activité bienfaisante et le dévouement sont acquis à la cause de la vieillesse dans le besoin: aux membres des comités cantonaux, aux représentants des districts et des paroisses; nous rendons hommage également à la persévérance des collecteurs et collectrices dévoués de tout cœur à leur tâche; celle-ci rencontre parfois, dans les courses de porte en porte, des mécomptes et des déceptions, mais aussi d'agréables et réconfortantes surprises. Nous tenons aussi à témoigner notre gratitude à la population entière qui, avec toujours plus de compréhension, apporte son appui à la Fondation „Pour la Vieillesse“ et lui permet de faire face aux besoins toujours grandissants.

Collectes. Le produit total des collectes cantonales fut en 1928 en augmentation de fr. 57,505.96 sur celui de 1927 (fr. 790,559 en 1927 et fr. 848,065 en 1928). Le tableau 1 nous donne l'habituel aperçu des collectes annuelles depuis 1918; remarquons à ce sujet qu'il s'agit du résultat net de la collecte duquel les frais des comités cantonaux sont déduits. Le résultat financier obtenu par presque tous les comités cantonaux — 24 sur 27 — est supérieur à celui de l'année précédente (voir tableau 2), ce qui nous réjouit fort. Pour la première fois, le résultat du canton de Zurich forme un peu moins que le tiers du résultat total quoiqu'il ait atteint un maximum. Nous espérons, non — obstant la subvention fédérale — qui, s'écartant de nos propositions, doit être partagée entre les cantons sans égard au résultat des collectes de ceux-ci — qu'il sera possible d'arriver à une proportion plus normale des collectes cantonales.

Assistance. Non seulement le nombre de vieillards assistés, mais les secours qui leur sont alloués ont beaucoup augmenté. Probablement la subvention que l'on attend de la Confédération et la part qui reviendra à chaque comité sur le produit de la collecte du 1er août de l'an passé ont agi dans ce sens. Les vieillards assistés sont en augmentation de 2100 en 1928 contre 906 l'année précédente; ils sont aujourd'hui au nombre de 13,390, hommes et femmes, pour ne pas dire 14,000. La somme totale des secours alloués est en augmentation de

fr. 165,000 contre fr. 37,000 seulement en 1927; elle représente actuellement l'imposant capital de fr. 1,301,595.

Malgré cela, la moyenne des allocations annuelles a passé à fr. 93.03 de fr. 96.30 en 1927 et de fr. 100.60 en 1926. Il est permis d'espérer que, grâce à la subvention fédérale et aux prestations cantonales, qui se répandent de plus en plus, il sera possible de porter de nouveau le montant de la pension moyenne à fr. 100 au moins. Le tableau 3 nous montre bien le développement considérable de l'assistance de la Fondation; il est la preuve frappante qu'il faut de toute urgence intensifier l'aide à la vieillesse.

Il est réjouissant de constater que le recul observé les deux années précédentes dans le montant des secours pour un nombre croissant de comités cantonaux a enfin été enrayé; cela est dû aussi à l'octroi ou à l'augmentation de subventions cantonales. Un seul comité doit enregistrer un léger recul dans les secours distribués (voir tableau 4).

Allocations à des asiles de vieillards. Ici il y a lieu de constater un recul, de plus de la moitié (de fr. 118,172 à fr. 58,273), ce qui est arrivé aussi auparavant. Ce phénomène s'explique pour ainsi dire exclusivement par l'amoindrissement des dépenses des sections de la Société „Pour la Vieillesse“ du canton de Berne, soit qu'elles aient positivement moins dépensé en 1928 pour leurs homes de vieillards, soit que les rapports présentés à notre comité cantonal présentent des lacunes.

La subvention fédérale de fr. 500,000 qui, selon toutes prévisions, sera répartie pour la première fois dans le courant de

Tab. 5.
Beiträge an Altersasyle.
Allocations à des Asiles de vieillards.

	1928 Fr.	1927 Fr.
Appenzell I.-Rh.	11,281.60	1,500.—
Baselland	1,000.—	1,000.—
Bern	42,792.02	114,918.60
Neuchâtel	200.—	200.—
Thurgau ev.	—.—	554.05
Zürich	3,000.—	—.—
Schweiz — Suisse	58,273.62	118,172.65

cette année, facilitera à nos comités cantonaux le développement de leur activité si nécessaire, cela à une condition toutefois: que les contributions volontaires du peuple suisse à notre œuvre ne diminuent pas, que bien au contraire, elles augmentent afin qu'il nous soit possible d'assurer aux dignes vieillards dans le besoin une fin de vie aussi exempte de soucis que possible.

Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.

Bundesbeschuß über die Unterstützung bedürftiger Greise.

(Vom 16. März 1929.)

Die Bundesversammlung

der schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Art. 2 und 34 quater der Bundesverfassung,

nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 27. September 1928,

beschließt:

Art. 1.

Der Bundesrat wird ermächtigt, bis zum Inkrafttreten eines Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, längstens aber für die Dauer von 4 Jahren, der Schweizerischen Stiftung für das Alter eine jährliche Bundessubvention zu Lasten der Verwaltungsrechnung des Bundes auszurichten. Die Subvention darf die Hälfte der Einnahmen der Stiftung im Vorjahr sowie den Betrag von 500,000 Fr. jährlich nicht übersteigen.

Art. 2.

Die Subvention ist von der Stiftung, der Stiftungsurkunde vom 8. Oktober 1928 gemäß, zur Unterstützung bedürftiger Greise und Greisinnen zu verwenden.

Art. 3.

Die Subvention wird vom Bund dem Direktionskomitee der Stiftung ausbezahlt, das sie auf die kantonalen Komitees zu verteilen hat. Für die Verteilung sind die auf Grund der letzten Volkszählung ermittelte Zahl der im einzelnen Kanton wohnenden Personen schweizerischer Nationalität von mehr als 65 Jahren und die schweizerische Wohnbevölkerung des Kantons maßgebend.